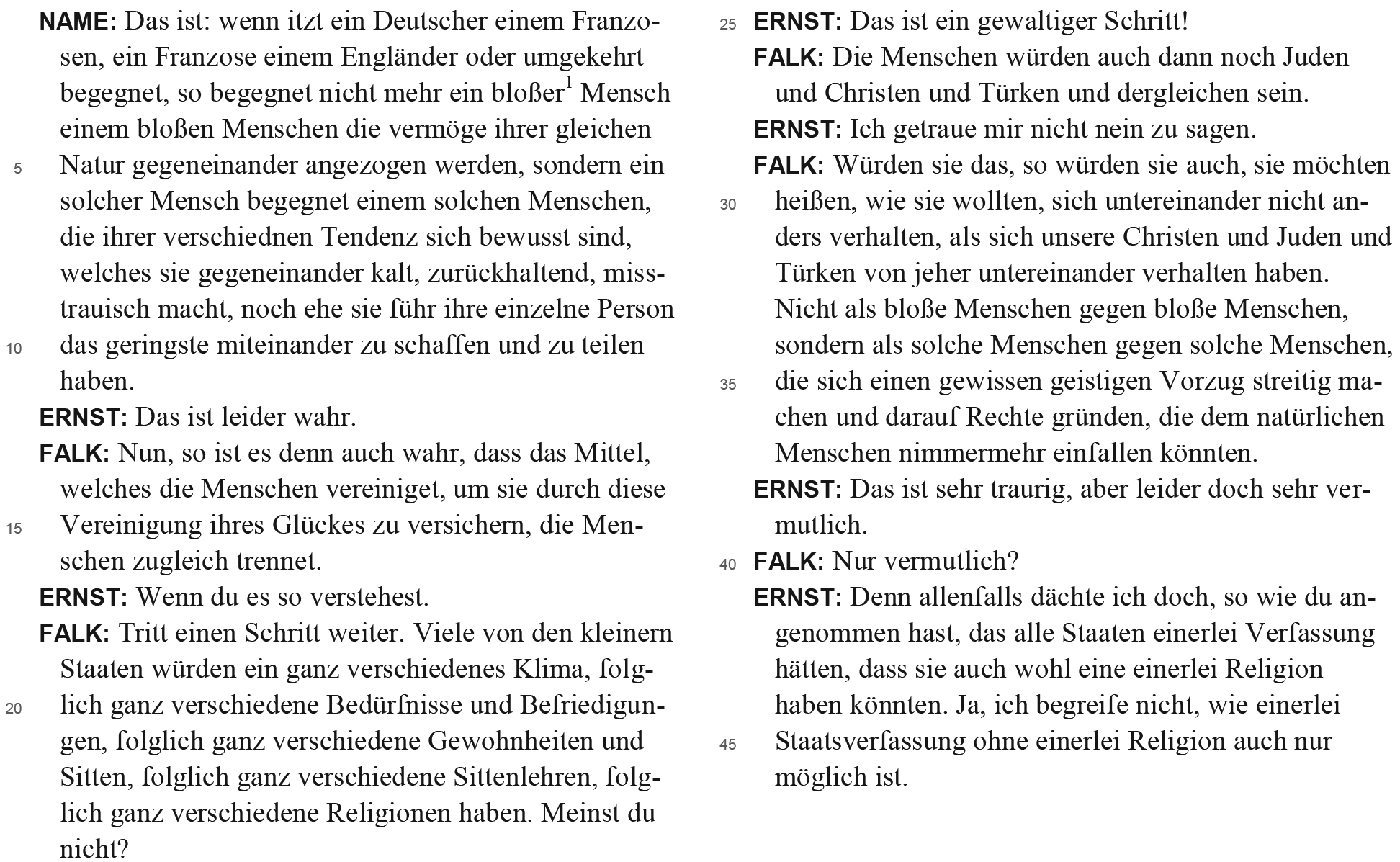
Menschlichkeit – Lessings Auffassungen beschreiben

*Quelle: Adobe Stock (Expensive), Dublin*

 1  Nicht nur die Toleranz ist ein Leitmotiv des Dramas, sondern auch   
**die Menschlichkeit (Humanität).** Im ersten Auftritt des ersten   
Aufzugs benutzt Nathan das Schlüsselwort seines dramatischen   
Gedichts: „Denn, Daja, glaube mir; dem ***Menschen*** ist /   
Ein ***Mensch*** immer lieber als ein Engel –“ [Hervorhebung durch   
den Autor] Suchen Sie nach weiteren zentralen Stellen, an denen   
Lessing Nathan die Bedeutung der ***Menschlichkeit*** betonen lässt.

 2  In zeitlicher Nähe zu seinem „Nathan“ schrieb Lessing seinen Dialog zwischen „Ernst und Falk“ (1778). Hierin verdeutlicht er seine Vorstellungen über die Gleichheit aller Menschen. Stellen Sie Lessings Auffassungen dar.

Gotthold E. Lessing: Ernst und Falk (1778)

1 Lessing versteht in seiner Abhandlung unter einem „bloßen“ Menschen einen „natürlichen“ Menschen,   
unter einem „solchen“ Menschen hingegen einen „wirklichen“, einen „gesellschaftlichen“ Menschen.

Quelle: Gotthold Ephraim Lessing: Werke. Bd. 8: Theologiekritische Schriften III. Philosophische Schriften.   
Hrsg. v. Helmut Göbel. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1979, S. 454 ff.

 3  Hannah Arendt hat in ihrer Rede über Lessing: „Von der Menschlichkeit in finsteren Zeiten“ gesagt:

„[Lessings] Haltung zur Welt war weder positiv noch negativ, sondern radikal kritisch und […] durchaus revo­lutionär; aber sie blieb der Welt verpflichtet, verließ ihren Boden niemals und übersteigerte nichts in die Schwärmerei einer Utopie.“

Quelle: Hannah Arendt: Von der Menschlichkeit in finsteren Zeiten. Rede über Lessing. Piper München 1960, S. 8

Entgegen den Auffassungen zahlreicher Kritiker vertritt die jüdische Historikerin und Autorin die Ansicht, dass Lessing keine „Utopie“ mit seinem „Nathan“ verfasst habe. Setzen Sie sich kritisch mit Ahrendts Standpunkt auseinander und formulieren Sie begründend Ihr eigenes Urteil.